

Unser Vorwort



„Die Arbeit des Erziehers gleicht der eines Gärtners, der verschiedene Pflanzen pflegt. Eine Pflanze liebt den strahlenden Sonnenschein, die andere den kühlen Schatten; die eine liebt das Bachufer, die andere die dürre Bergspitze. Die eine gedeiht am besten auf sandigem Boden, die andere in fettem Lehm. Jede muss die ihrer Art angemessene Pflege haben, andernfalls bleibt ihre Vollendung unbefriedigend.“

(Abbas Effendi)

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Leitgedanken möchten wir euch auf unsere Konzeption einstimmen und euch gleichzeitig neugierig darauf machen. Wie die verschiedenen Pflanzen in einem bunten Garten, sehen auch wir die Kinder als einzigartige Individuen, die zu ihrer Entwicklung in unserem Kindergarten ihre ganz persönliche „Pfleger“ genießen.

Wir laden euch ein, euch mit uns auf den Weg in unsere tägliche Arbeit mit den Kindern zu machen und unseren Kindergarten mit all seinen vielseitigen Facetten und Besonderheiten kennen zu lernen.

Unsere Konzeption wurde gemeinsam im Team entwickelt und erstellt und bietet euch neben dem Einblick in unseren Kindergarten auch viele Informationen und Wissenswertes.

Viel Freude beim Lesen und Durchstöbern wünscht euch
das Team vom Kindergarten am Dorfbach.

Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters Martin Staudinger.....	
Vorwort der Kindergartenkordinatorin Astrid Breuder.....	
Leitbild der Harder Kindergärten.....	
Unser Vorwort.....	1
1. Allgemeine Informationen	5
1.1 Organisation	5
1.2 Öffnungszeiten.....	6
1.3 Ferienbetreuung im Kindergarten	7
1.4 Kindergartenbeitrag	7
1.5 Kindergarten-Besuchspflicht	7
1.6 Aufsichtspflicht im Kindergarten.....	8
1.7 Aufnahmemodalitäten.....	9
2. Der Kindergarten am Dorfbach.....	10
2.1 Geografische Lage des Kindergartens und Parkmöglichkeiten.....	10
2.2 Das Haus und seine Räumlichkeiten	11
2.3 Unser Team.....	14
2.5 Rolle der pädagogischen Begleitung.....	18
2.6 Unser Bild vom Kind	20
Kinder sind einzigartig	20
Kinder sind vielfältig.....	20
Kinder sind soziale Wesen	20
Kinder sind Forscher und Entdecker	21
2.8 Kinder haben Rechte.....	24
2.9 Kinderschutz:	24
3. Unsere pädagogische Arbeit.....	26
3.1 Die Bedeutung des Spiels.....	26
3.2 Unser Tagesablauf.....	28
3.4 Die Arbeit mit den Kindern nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan	30
3.4.1 Emotionen und soziale Beziehung.....	31
3.4.2 Ethik und Gesellschaft	32
3.4.3 Sprache und Kommunikation.....	33

3.4.4 Bewegung und Gesundheit	35
3.4.5 Ästhetik und Gestaltung	36
3.4.6 Natur und Technik	37
3.5 Gesundheitsförderung.....	38
3.6 Entwicklungsportfolio „Schatzolino“	39
3.7 Sprachförderung.....	40
3.8 Schulvorbereitung	41
3.9 VBB – Vorarlberger Beobachtungsbogen	41
3.10 BESK Kompakt und BESK-DaZ Kompakt.....	42
4. Übergänge und Zusammenarbeit.....	43
4.1 Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten (KG).....	43
4.2 Übergang von der Kleinkindbetreuung (KKB) in den Kindergarten (KG).....	44
4.3 Übergang vom Kindergarten (KG) in die Schule	44
4.4 Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten.....	45
4.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	47

1. Allgemeine Informationen

1.1 Organisation

Kindergarten am Dorfbach

Schulweg 3

6971 Hard

Tel.: 05574 697-410

Mobil: 0699 13697410

Email: kg.amdorfbach@hard.at

Kindergartenleiterin: Barbara Lässer

Email: leitung.kg.amdorfbach@hard.at



Träger des Kindergartens:

Marktgemeinde Hard

Marktstraße 18

6971 Hard

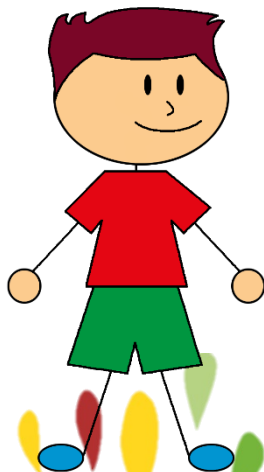
Tel.: 05574 697-0

Email: bildung@hard.at

Leiterin der Abteilung Bildung: Caroline Dornbach

Abteilung Bildung

Tel.: 05574 697-282



1.2 Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 07.00 – 18.00

Vormittag	Montag bis Freitag
07.00 – 07.30	Morgenmodul 07.00 – 09.00 gleitende Bringzeit
07.30 – 12.30	Vormittagsmodul ab 11.30 gleitende Abholzeit
Mittagsmodul	Montag bis Freitag
12.30 – 14.00	ca. 12-13 Uhr Mittagessen, danach gleitende Abholzeit
Nachmittag	Montag bis Freitag für berufstätige Eltern
14.00 – 17.00 ab 16.00	Nachmittagsmodul gleitende Abholzeit
	Dienstag und Donnerstag
13.30 – 16.30	Nachmittagsmodul, 13.30 – 14.00 gleitende Bringzeit ab 16.00 gleitende Abholzeit
Abendmodul	Montag bis Freitag für berufstätige Eltern
17.00 – 18.00	Abendmodul mit gleitender Abholzeit

Für berufstätige Eltern besteht die Möglichkeit, eine durchgehende Betreuung von 7:00 bis 18:00 Uhr in Anspruch zu nehmen.

Ein auf die Eltern abgestimmtes Modulangebot bietet eine flexible Betreuungszeit an jedem einzelnen Tag an.

1.3 Ferienbetreuung im Kindergarten

In den Semester-, Oster- und Sommerferien wird von der Gemeinde Hard eine Ferienbetreuung angeboten. Genauere Informationen dazu erhalten Eltern frühzeitig im Kindergarten.

1.4 Kindergartenbeitrag

Die Kindergarten-Tariftabelle kann auf der Homepage der Harder Kindergärten heruntergeladen werden.

<https://www.hard.at/de/harder-kindergaerten/>

Das Mittagessen, bestehend aus Suppe, Hauptspeise und Nachspeise wird täglich in der Kantine.L frisch zubereitet und an uns geliefert. Die Kosten dafür betragen pro Essen € 5,00.

Soziale Ermäßigungen werden nach den erstellten Förderrichtlinien vom Sozialamt errechnet. Anträge zur Ermäßigung werden im Gemeindeamt (Sozialamt, Frau Annemarie Kadinger, Telefon: +435574697135, Email: soziales@hard.at) nach der Anmeldung im Kindergarten entgegengenommen.

1.5 Kindergarten-Besuchspflicht

Für Kinder, welche am 1. September vor Beginn des Kindergartenjahres ihr fünftes Lebensjahr bereits vollendet haben, gilt laut § 13 Abs. 5 im Kindergartenengesetz die Kindergarten-Besuchspflicht im Ausmaß von 20 Stunden pro Woche an mindestens 4 Vormittagen. Selbiges gilt auch für Kinder die zu diesem Zeitpunkt vier Jahre alt sind und bei denen ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde.

Nur unter bestimmten Voraussetzungen ist es möglich, dass das Kind von der Kindergarten-Besuchspflicht befreit werden kann.

Wer dies wünscht, muss das schriftlich beim Amt der Vorarlberger Landesregierung beantragen (E-Mail: elementarpaedagogik@vorarlberg.at).

Der Antrag muss vor Beginn des Kindergartenjahres bis spätestens Ende Februar gestellt werden.

Bei vorzeitigem Schulbesuch ist keine Befreiung von der Kindergarten-Besuchspflicht notwendig.

Eine Besuchspflicht-Befreiung während des Kindergartenjahres wegen längeren Urlaubsreisen, etc. ist nicht möglich. Es gibt die Möglichkeit, wegen Urlaubs im Ausmaß von fünf Wochen oder wegen eines außergewöhnlichen Ereignisses (z.B. Geburten, Hochzeiten, Todesfälle im Familienkreis) dem Kindergarten fernzubleiben.

Bei Fragen bezüglich einer Befreiung der Kindergarten Besuchspflicht stehen die Mitarbeitenden des Fachbereichs Elementarpädagogik gerne telefonisch (05574 511 22105) oder per E-Mail (elementarpaedagogik@vorarlberg.at) zur Verfügung.

1.6 Aufsichtspflicht im Kindergarten

Sobald das Kind bei der Ankunft im Kindergarten der Pädagogin übergeben wird, übernehmen die Pädagoginnen die Verantwortung und die Aufsichtspflicht. Sobald das Kind beim Abholen den Eltern übergeben wird, obliegt die Aufsichtspflicht wieder bei den Eltern. Bei Kindern, die alleine nach Hause gehen dürfen, endet die Aufsichtspflicht bei der Kindergartentüre.

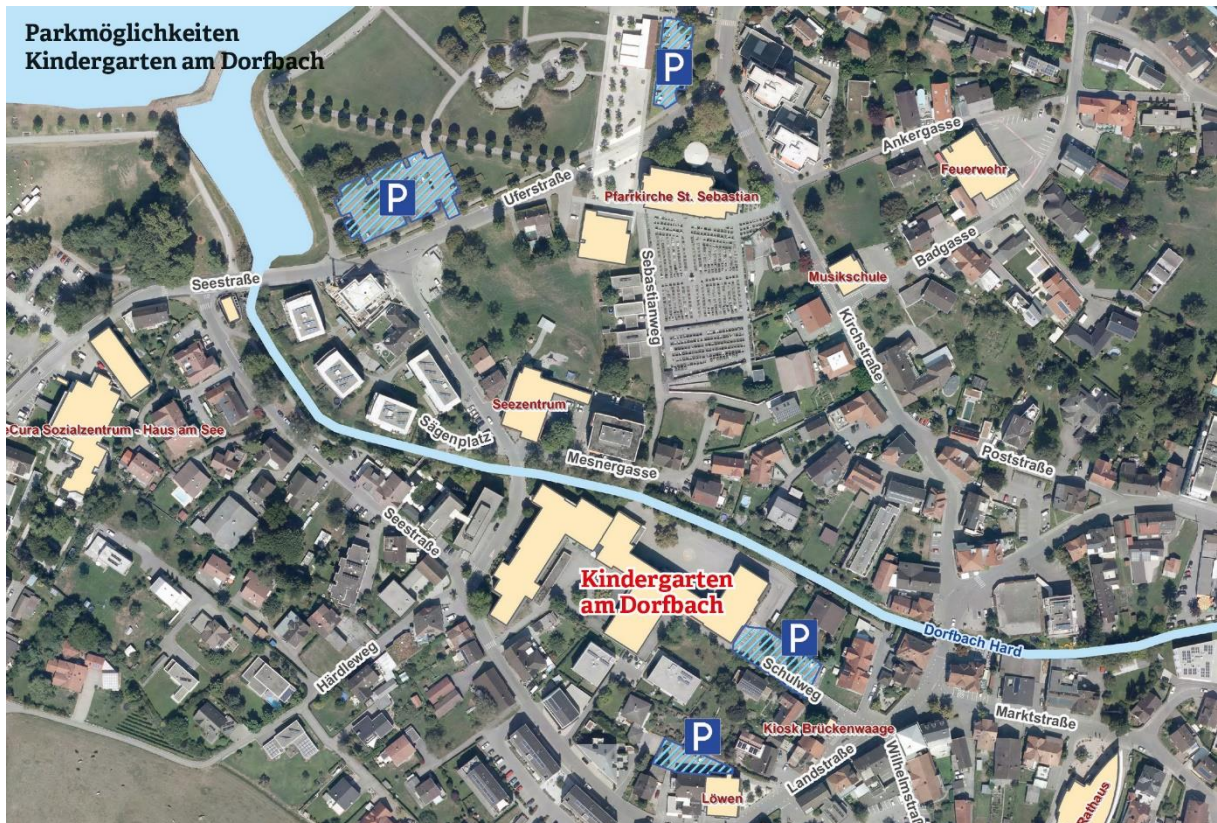
1.7 Aufnahmemodalitäten

- Februar:** Alle Eltern, deren 3- und 4-jährigen Kinder keinen Kindergarten in der Gemeinde Hard besuchen, erhalten per Post eine Einladung zum Infonachmittag und Informationen zur Kindergartenanmeldung.
- März:** Infonachmittag im Rathaus zum Einblick in die Arbeit aller Harder Kindergärten. Kindergartenanmeldung findet online statt. Kindereinteilung in die einzelnen Kindergärten und Kindergartengruppen.
- Mai:** Die Eltern der angemeldeten Kinder erhalten eine Einladung zum Aufnahmegespräch im Kindergarten. Dieses Gespräch dient zum ersten Kennenlernen und zum Austausch wichtiger Informationen.
- Juni:** Die angemeldeten Kinder erhalten eine Einladung zum Schnuppernachmittag in ihre Kindergartengruppe. An diesem Nachmittag werden die Kinder von ihren Eltern begleitet.
- Juli:** Die Kindergartenpädagoginnen sind für eventuelle Fragen noch bis etwa Mitte Monat erreichbar.
- August:** Die Kinder erhalten per Post die Einladung zum ersten Kindertag. Der genaue Ablauf und der Termin werden vorher schon beim Aufnahmegespräch besprochen.
- September:** Erster Kindertag und Beginn der Eingewöhnungsphase.

2. Der Kindergarten am Dorfbach



2.1 Geografische Lage des Kindergartens und Parkmöglichkeiten



Aufgrund der zentralen Lage sind die Wege in die freie Natur, zum See, in den Wald und auch auf andere Kinderspielplätze sehr kurz und mit der Bushaltestelle ganz in der Nähe, sind uns auch viele weitere Ausflugsziele möglich.

Die Bücherei und Spielothek sind unsere direkten Nachbarn mit denen wir gerne zusammenarbeiten, um etwas auszuleihen oder auch einmal auf einen Besuch vorbeizukommen.

Auf dem Harder Wochenmarkt können wir regionale Lebensmittel für die Zubereitung einer Jause und zum Kochen einkaufen.

2.2 Das Haus und seine Räumlichkeiten



In unserem großzügigen Haus sind auf zwei Etagen fünf Kindergartengruppen untergebracht. Im Erdgeschoss befindet sich die Garderobe und der Mitarbeiterinnen-Bereich bestehend aus Teamzimmer, Leitungsbüro, Besprechungszimmer und Computerarbeitsplätze.

Im ersten Obergeschoss sind drei Regelgruppen untergebracht. Neben dem dazugehörigen Toilettenbereich und dem Kinderrestaurant sind dort noch drei Nebenräume, die sogenannten Lebensräume und die Schlafhöhle zu finden.

Gruppenraum



Kinderrestaurant



Lebensraum See – Kinderatelier



Lebensraum Wald – Sprachenraum



Lebensraum Berg – Bewegungsraum



Schlafhöhle für die Mittagsruhe



Die Lebensräume, auch die zwei weiteren im zweiten Obergeschoss werden von allen fünf Gruppen genutzt.

Lebensraum Wiese – Bewegungsraum und Lebensraum See – Theaterraum.

Im zweiten Obergeschoss sind unsere zwei Kleingruppen (Integrationsgruppen) und der dazugehörige Toilettenbereich untergebracht.



Zum Kindergarten gehört auch ein Spielplatz. Diesen können wir mit den Kindern direkt durch die Garderobe erreichen. Der Spielplatz darf auch von der Öffentlichkeit genutzt werden, ist jedoch während der Kindergartenzeiten für uns reserviert.



2.3 Unser Team



Barbara Lässer
Kindergartenleiterin



Die Fische Gruppe



Regelgruppe begleitet von:

Caroline Dornbach

Nurcan Sahin

Daliborka Dotlic

Gloria Hörburger

Vera Natter

Die Schildkröten Gruppe

Regelgruppe begleitet von:

Jelena Novak Matijevic

Aleksandra Gavric

Dunja Paar

Stefanie Eisner



Die Frösche Gruppe



Regelgruppe begleitet von:

Kristina Mehovic

Arzu Mihden

Andrea Oswald

Yasemin Yildirim

Die Libellen Gruppe

Kleingruppe begleitet von:

Lea Felder

Christin Hoff

Neslihan Erdogan

Elvira Hodzic



Die Entengruppe



Kleingruppe begleitet von:

Barbara Lässer

Bettina Milohnic

Manuela Hölzlsauer

Mobile inklusive Elementarpädagogin



Tamara Neuriesser

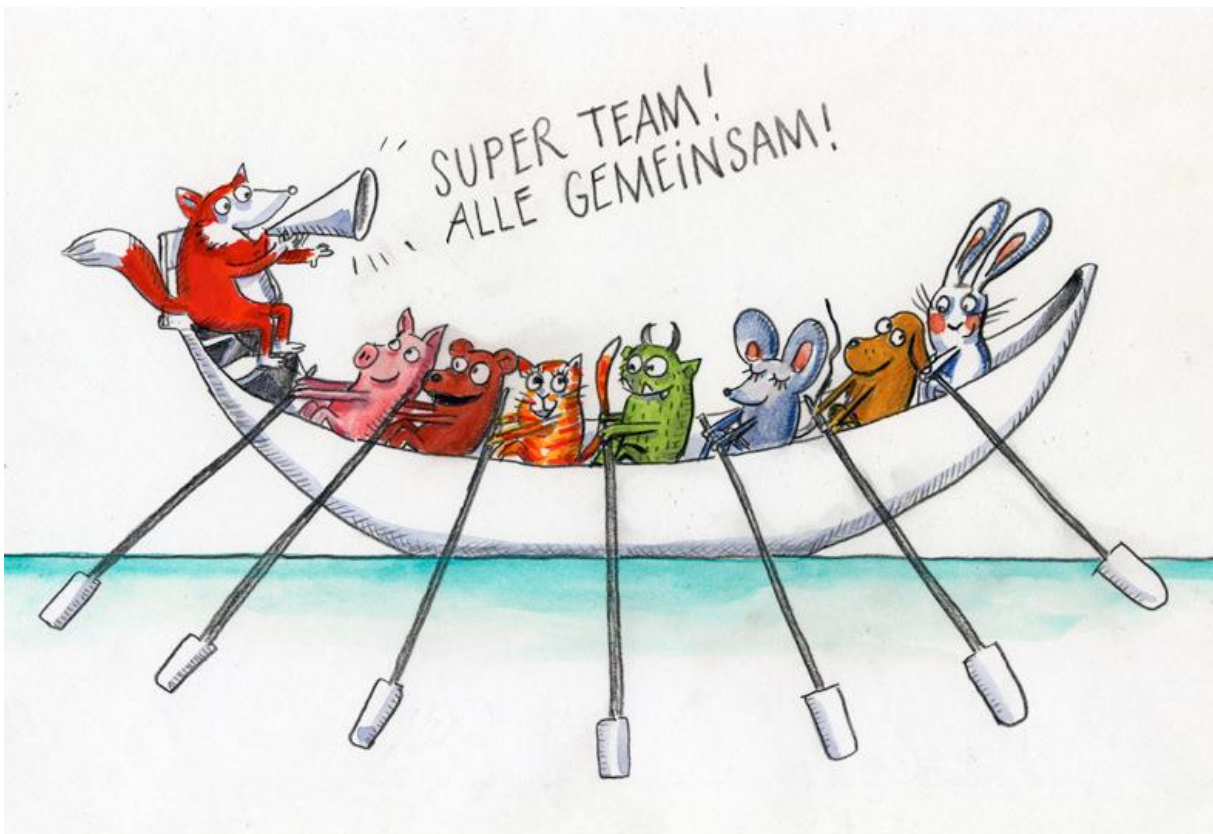
Tamara unterstützt durch ihre fachliche Beratung und Begleitung alle elementarpädagogischen Einrichtungen Hard.

2.4 Zusammenarbeit im Team

Immer mittwochs findet eine kleine Teamsitzung statt, bei der die kommende Woche besprochen wird und man gemeinsame Termine vereinbart.

Einmal im Monat wird eine große Teamsitzung mit allen Teammitgliedern gemacht. Dabei werden Themen die uns im pädagogischen Alltag immer wieder begegnen besprochen und ausgearbeitet.

Durch unser offenes Konzept müssen wir uns auch regelmäßig austauschen und noch enger zusammenarbeiten. Damit die Zusammenarbeit im Team auch gut funktioniert, müssen alle mitarbeiten und helfen, das gute Arbeitsklima zu erhalten.



(Bild: [Zusammenarbeit im Kita-Team: Wie wird aus einer Gruppe ein Kita-Team? \(herder.de\)](https://www.herder.de))

2.5 Rolle der pädagogischen Begleitung



Was sind wir?

- Geduldige pädagogische Begleiter, Wegweiser und Beobachter
- Lernende und lehrende Vorbilder
- Liebevolle und einfühlsame Zuhörer und Tröster
- Verlässliche Ansprechpartner für Eltern und Kinder
- Offene und humorvolle Spielpartner
- Koordinator der Ideen, Wünsche und Bedürfnisse
- Kritikfähiges Fachpersonal
- Respektvolle, ehrliche und echte Persönlichkeiten

Was machen wir?

- Wir bauen eine liebevolle Beziehung zum Kind auf
- Begegnen Kindern auf Augenhöhe und nehmen uns selber zurück
- Schaffen eine Atmosphäre der Sicherheit, Geborgenheit und des Vertrauens
- Wir gestalten eine ansprechende Lernumgebung
- Wir sehen alle Kinder gleichwertig und akzeptieren sie in ihrer Einzigartigkeit
- Reflektieren unser Verhalten und Tun regelmäßig
- Wir erkennen die Bedürfnisse der Kinder und gehen darauf ein





Was sind unsere Aufgaben?

- Aufsichtspflicht
- Aktivitäten im Kindergarten planen, durchführen und reflektieren (Feste, Morgenkreis, Ausflüge)
- Elterngespräche und Elternabende vorbereiten und durchführen
- Beobachten und dokumentieren
- Individuelle Förderung der Kinder
- Teamsitzungen und interner Austausch
- Administrative Arbeiten
- Fortbildungen besuchen

2.6 Unser Bild vom Kind



**Kinder sind
wertvoll.**

Kinder sind einzigartig

Wir erleben jedes Kind als einzigartiges Individuum mit eigener Persönlichkeit. Kinder entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo und entfalten sich Schritt für Schritt. Durch Rücksichtnahme, Akzeptanz, Sicherheit, Vertrauen, Zeit und Freiraum erkennen die Kinder, dass sie im Kindergarten so sein dürfen wie sie sind. Dadurch erleben sie eine Gemeinschaft in der sie sich wohlfühlen können.

Kinder sind vielfältig

Kinder begegnen uns wissbegierig und spontan und sind offen für Neues. Unsere Kinder sind selbsttätig, fantasievoll, kreativ und positiv herausfordernd. Kinder wollen mit anderen Kindern in Kontakt sein. Dabei gehen sie vorurteilslos und spontan aufeinander zu. Sie bringen eine große Bewegungsfreude mit und agieren hilfsbereit in der Gruppe.



Kinder sind soziale Wesen



Kinder sind soziale Wesen die geliebt und gemocht werden wollen. Sie suchen dabei die Nähe zu uns und zeigen uns dies durch liebevolle Umarmungen, durch Kuschneln oder durch lange Erzählungen. Mit Hilfe unserer Zuwendung erfahren sie Geborgenheit und Schutz. Ebenso streben Kinder nach dem Gefühl von Sicherheit und Orientierung. Sie fordern Grenzen ein, verlassen sich auf Abläufe und brauchen Rituale. Es ist ihnen wichtig, dass wir sie hören und sehen und beanspruchen an dieser Stelle, in den verschiedensten Situationen unsere Aufmerksamkeit.

Zum Beispiel, wenn etwas Neues gelernt wurde, wenn es Probleme gibt oder, wenn sie uns etwas zeigen möchten. Ebenso wichtig ist ihnen, dass man sie dabei respektiert und ernst nimmt.

Kinder sind Forscher und Entdecker

Es sind die kleinen Dinge im Leben, über die sich Kinder freuen. Die Natur bietet viele Sinneseindrücke und es gibt verschiedenes zu entdecken. Kinder sind ganzheitlich lernende Wesen. Hiermit ist gemeint, dass die Kinder mit all ihren Sinnen ihre Umgebung erkunden. Jede Umgebung bietet dazu ihre eigenen Schätze, die es zu erforschen gibt.



Kinder wollen Lernen und Neues erleben. Durch ihr Tun erforschen sie ihre Umwelt und lernen diese kennen. Ist das Interesse der Kinder geweckt, sei es in der Natur, im Gruppenraum oder im alltäglichen Leben, wird ein Prozess des Lernens in Gang gesetzt. Bei diesem Prozess können die Kinder selbst aktiv werden, indem sie forschen und experimentieren.

Haben die Kinder die Zeit und den Freiraum selbsttätig zu werden, werden sie zu Forschern, Sammlern und Schatzfinder. Sie sind ebenso wie Dichter, Musiker und Wissenschaftler eigene schöpferische Gestalter.



2.7 Inklusion

„Inklusion hat die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben zum Ziel, und zwar unabhängig von individuellen und Gruppenmerkmalen wie Alter, Geschlecht, körperlicher Verfasstheit, ethischer Herkunft, kultureller, sozialer und sozio-ökonomischer Zugehörigkeit, Religion, Gesundheitszustand usw. Inklusion erkennt die Unterschiedlichkeit aller Menschen vorbehaltlos an und zielt darauf, das gesellschaftliche Zusammenleben und die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass jede/r gleichberechtigt teilnehmen kann. Zudem ist sie sensibel für Diskriminierungen und Ausgrenzungen aller Art und wirkt diesen bewusst entgegen.“

(vgl. Veronika Hundegger: Eine Kita für alle. Inklusion im pädagogischen Alltag, S. 4)

Inklusion beschreibt eine Pädagogik der Vielfalt - in unserem Kindergarten gibt es eine Vielfalt von Familien und Sprachen. Dies bedeutet für uns, jedes einzelne Kind in seiner Lebenssituation, mit seinen eigenen Voraussetzungen und seinen Ressourcen wichtig und ernst zu nehmen. Dies beinhaltet, dass alle Kinder in der Gemeinschaft miteinander und voneinander lernen, Spaß haben, spielen, sich an neuen Sachen auszuprobieren und ihre Fähigkeiten stärken. Dabei werden ihre Stärken und Interessen mit einbezogen. Somit können Erfahrungen gemacht werden und ein lernen findet statt.



Dabei ist uns wichtig, dass sich jeder mit seinen Stärken und Schwächen angenommen und wohl fühlt. Wir schaffen Rahmenbedingungen um jedem Kind eine Teilhabe am Gruppengeschehen zu ermöglichen und sich jedes Kind in seiner individuellen Lerngeschwindigkeit entwickeln kann. Dabei ist uns wichtig die Kinder in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen und zu stärken.



2.8 Kinder haben Rechte

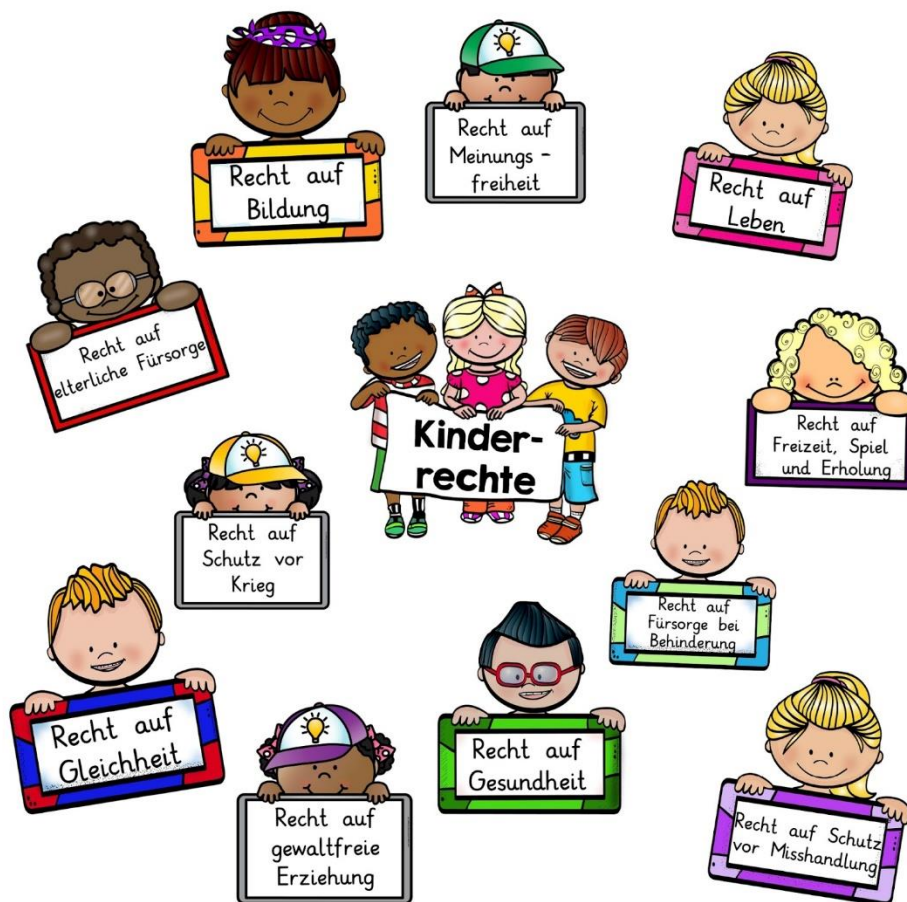
Jedes einzelne Kind ist ein Teil unserer Gesellschaft und hat umfassende Rechte. Es hat eine eigene Meinung, möchte diese äußern und eigene Entscheidungen treffen.

In einem sicheren Umfeld dürfen sie selbst entscheiden, mit was, mit wem und wo sie sich beschäftigen. Das Kind darf NEIN sagen, wenn es etwas nicht möchte und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Die weltweit geltenden Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention niedergeschrieben und sichern den Kindern das Recht auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung.

<https://unicef.at/kinderrechte/die-un-kinderrechtskonvention/>

Wenn jeder Mensch, egal welchen Alters, seine Rechte kennt und die Rechte anderer respektiert, können wir über alle sozialen, kulturellen, ethnischen und religiösen Unterschiede hinweg friedlich und gut miteinander leben.



<https://diegrundschultante.blogspot.com/2018/02/kinderrechte.html>

2.9 Kinderschutz:

Kinderschutz bedeutet, über den reinen Schutzaspekt hinaus, eine grundlegende Förderung zu gewährleisten, die Partizipation der Kinder und die generelle Sicherstellung des Kindeswohls jedes einzelnen Kindes.

Mit den Kindern wird bei uns im Kindergarten der eigene Körper, die Grenzen und die Gefühle erarbeitet. Wie heißen meine Körperteile? Wo sind meine körperlichen Grenzen? Welche Situationen sind nicht fein für mich? Wie fühle ich mich heute und warum? Alle Gefühle sind okay. Was tut mir weh?

Auch die Intimsphäre der Kinder muss im Kindergarten geschützt werden. Sowohl bei der Wickelsituation, als auch beim Toilettengang oder beim Ausruhen hat das Kind ein Recht auf Privatsphäre. Die Kinder haben ein Recht, das Wickeln durch verschiedene Bezugspersonen abzulehnen. Das Wickeln findet in gesonderten Räumlichkeiten statt und bietet den Kindern Sicherheit und Privatsphäre.

Die Mitarbeiter/Innen unseres Kindergartens werden im Rahmen unseres Kinderschutzkonzeptes eingeschult. Bevor die Mitarbeiter/Innen bei uns starten können, muss der Gemeinde ein erweitertes Führungszeugnis abgegeben werden. Die Eltern können sich bei unseren Kinderschutzbeauftragten (Christin Hoff und Aleksandra Gavric) informieren und sich auch an diese wenden, wenn es Meldungen gibt.

Wer mehr erfahren möchte zu unserem Kinderschutzkonzept, darf gerne in der jeweiligen Gruppe danach fragen.

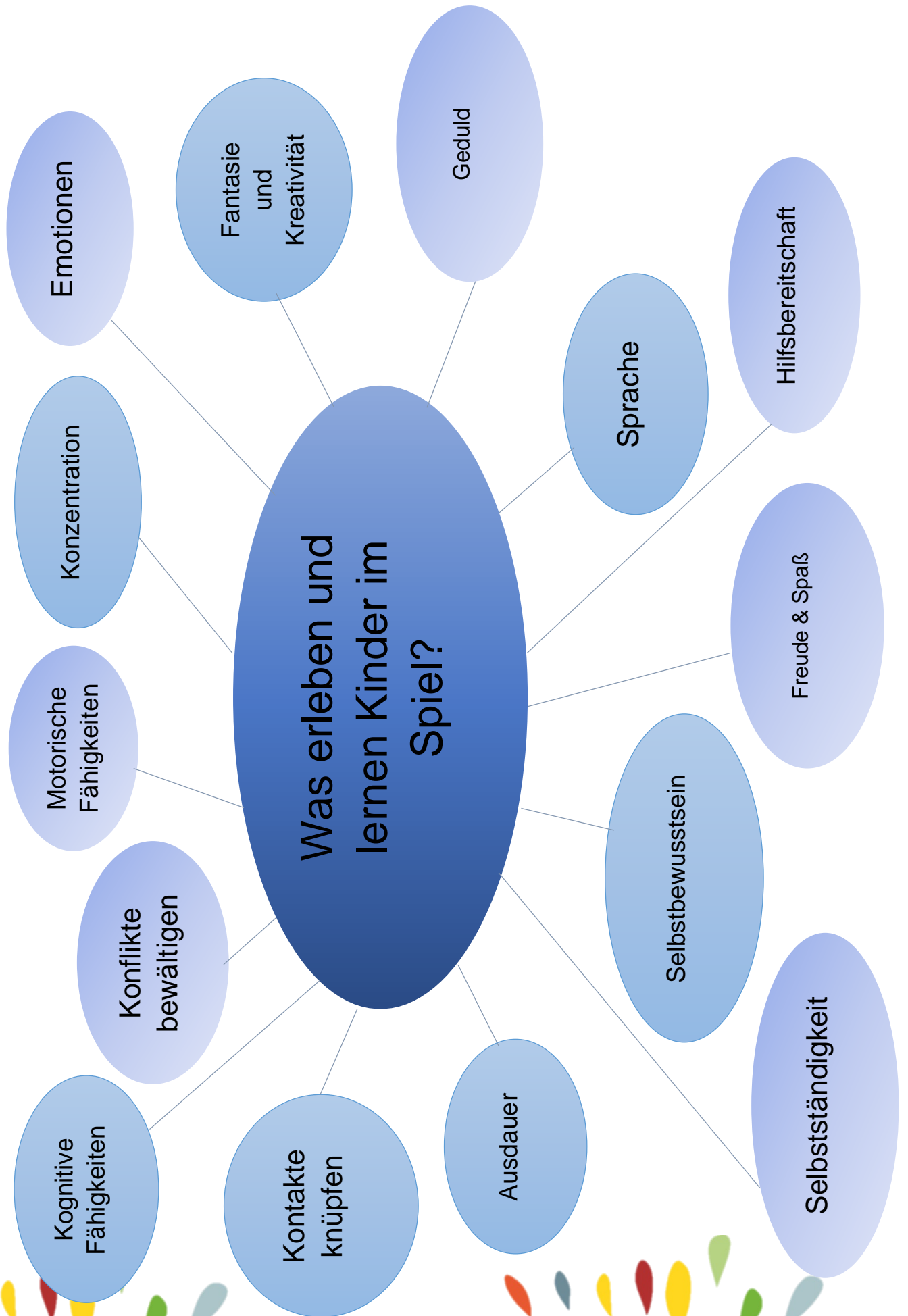
3. Unsere pädagogische Arbeit

3.1 Die Bedeutung des Spiels

„Kinder sollten mehr spielen,
als viele Kinder es heutzutage tun!
Denn, wenn man genügend spielt,
solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann!
Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben,
die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer ist!“
(Astrid Lindgren)

Kinder möchten die Welt entdecken, sie verstehen und sich mit unbekanntem Dingen vertraut machen. In kürzester Zeit können dabei Spielsituationen entstehen bei denen sich die Kinder aktiv mit sich und ihrer Umwelt beschäftigen. Das Spiel bietet daher ideale Voraussetzungen für die Entwicklung in allen Bereichen und Stärkung der Kompetenzen. Wichtig ist, dass die Kinder dabei genug Zeit haben und ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen können.





3.2 Unser Tagesablauf

- 07.00 – 09.00 Bringzeit, Freispielzeit in der Gruppe: Die Kinder kommen in ihrem Tempo in der Gruppe an und finden in ein Spiel entweder alleine, mit der Kindergärtnerin oder mit anderen Kindern.
- 08.00 – 10.30 Offene Freispiel: Die Kinder entscheiden sich selber, mit wem sie wo spielen möchten. Die Gruppen und Ausweichräume sind in dieser Zeit geöffnet. So können die Kinder ihren eigenen Interessen nachgehen.
- 10.30 – 11:30 Kreiszeit mit geleiteter Aktivität und anschließender Gartenzeit: Im Sitzkreis finden alle Kinder der Gruppe zusammen und begrüßen sich in einem täglichen Ritual. In dieser Zeit findet eine vorbereitete Bildungsarbeit zu den verschiedenen Bildungsbereichen statt z. B. ein Bilderbuch wird vorgelesen, ein Lied oder Gedicht gelernt, mit Instrumenten musiziert, ...
- 11.30 – 12.30 Abholzeit: Die Kinder werden in ihrer Gruppe oder auch auf dem Spielplatz abgeholt.

Mittags- und Ganztagesbetreuung:

- Ab 11.45 – 13.30 Mittagessen mit anschließender Ruhezeit
- 13.30 – 18.00 Freispielzeit in den Gruppenräumen oder Spielplatzbesuch, gleitende Abholzeit je nach Modulanmeldung

Dienstag- und Donnerstagnachmittag:

- 13.30 – 16.30 Nachmittagskindergarten für angemeldete Kinder. Freispiel oder Spielplatzbesuch.

3.3 Offenes Konzept:

Um unseren Kindern mehr Möglichkeiten zur Selbstständigkeit und Partizipation zu bieten, haben wir uns als Team für ein Offenes Konzept entschieden. Da wir auch zwei Inklusionsgruppe im Haus haben, wird in ihrem Stockwerk eine auf die Inklusionskinder angepasste Version angeboten und jedes Jahr erneuert.

In den Regelgruppen werden um 08:00 die Räume für alle Kinder geöffnet und sie können sich dann frei im ersten Stock bewegen. Es werden der Bewegungsraum, das Atelier, das Restaurant, die Gruppenräume, der Snoozelenraum, der Sprachraum und der Gang mit verschiedenen Spielbereichen geöffnet.

Ab 10:30 kommen die Kinder wieder in ihre Stammgruppe und werden dort Geburtstage feiern, Bildungskreise angeboten, Lieder gesungen und vieles mehr.

Die Kinder, die Mittagessen, dürfen selbst entscheiden, wann sie Mittagessen gehen wollen. Sie haben von 12:10 – 13:10 die Möglichkeit im Restaurant zu essen. Damit sie auch immer wissen, wer heute Mittagessen muss, werden am Morgen Mittagskärtchen hergerichtet, die sie dann im Restaurant abgeben müssen. So können die Kinder mehr auf ihr eigenes Hungergefühl hören und ihren Bedürfnissen nachgehen. Wer bis 12:40 noch nicht im Restaurant war, wird dann Essen geschickt.

Am Nachmittag haben wir nach wie vor die Zusammengelegten Gruppen. Hier kann die Kindergärtnerin entscheiden, in welchen Bereichen die Kinder spielen können.

In den Inklusionsgruppen gibt es heuer die Offene Woche. Einmal im Monat wird den Kindern eine Offene Woche angeboten. Die Kinder können, auch mit Unterstützung, die Gruppe wechseln. Es werden gemeinsame Turnstunden angeboten und viele verschiedene Spielbereiche zur Verfügung gestellt.

3.4 Die Arbeit mit den Kindern nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan

Um für Kinder bestmögliche Voraussetzungen fürs Lernen zu schaffen, müssen wir auf die Interessen der Kinder eingehen. Man kann nur durch Freude am Tun Lernen. Um dies zu ermöglichen schaffen wir Kindergärtnerinnen eine anregende Umgebung die die Neugier der Kinder weckt und ihren Interessen entspricht. Als Grundlagenpapier für unsere Arbeit mit den Kindern haben wir den speziell dafür erstellten bundesländerübergreifenden Bildungs- und Orientierungsrahmenplan. In verschiedenen Bildungsbereichen haben die Kinder die Möglichkeit vielfältige Lernerfahrungen zu sammeln.



3.4.1 Emotionen und soziale Beziehung

Kinder sind von Geburt an soziale Wesen. In einer wertschätzenden Beziehung entwickelt das Kind im Austausch mit Bezugspersonen zunehmend die Fähigkeit, Emotionen wahrzunehmen. Wenn sie Sicherheit und Geborgenheit erfahren, lernen sie eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen.

Identität

Wenn ich etwas zum ersten Mal ausprobieren und ich kann es, bin ich sehr glücklich darüber. Klappt es einmal nicht gleich, probiere ich es noch einmal. Durch Lob fällt es mir viel leichter zu lernen. Manche Sachen kann ich schon so gut, dass ich anderen Kindern dabei helfen kann.



Vertrauen und Wohlbefinden

Meine Kindergärtnerin ist für mich da, wenn ich sie brauche. Trau ich mir etwas nicht zu, kann ich zuerst beobachten. Wenn ich mich dann sicher fühle, probiere ich es aus. Am Anfang habe ich meine Mama vermisst, jetzt weiß ich, dass sie wiederkommt. Bis zur Abholzeit kann ich spielen, tolle Bilder malen, neue Sachen probieren und ganz viel lernen.



Kooperation und Konfliktkultur

Im Kindergarten kann ich mit vielen Kindern spielen und arbeiten. Gemeinsam haben wir tolle Ideen. Manchmal streiten wir, weil wir uns nicht einig sind. Wir versuchen gemeinsam eine Lösung zu finden und wenn wir nicht mehr weiterwissen, kann uns die Kindergärtnerin helfen.



3.4.2 Ethik und Gesellschaft

Werte sind eine Grundlage für die „unsichtbaren Regeln“ unserer Gesellschaft, die sehr vielfältig ist. Jedes Kind kennt andere Werte von seiner Familie und bringt diese im gemeinsamen Spiel mit anderen Kindern mit ein. Kinder erfahren innerhalb verschiedener Menschengruppen, dass es mehrere nebeneinander bestehende, unterschiedliche Weltanschauungen, Lebenskonzepte, Glaubensansätze, Denk- und Handlungsmuster gibt.

Werte

In Kindergarten vermitteln mir die Kindergärtnerinnen Werte, die für den Kindergartenalltag und im Spiel mit anderen Kindern wichtig sind.



Diversität

In meinem Kindergarten gibt es eine Vielfalt von Kindern. Meine Kindergärtnerinnen begleiten und unterstützen mich dabei, mich mit mir selbst, mit Anderen sowie mit unseren Gemeinsamkeiten aber auch Unterschieden auseinanderzusetzen.



Inklusion

Die Kindergärtnerinnen erkennen meine Stärken und meine Begabungen. Ich werde in meiner Gruppe wertgeschätzt und akzeptiert so wie ich bin. Dies bestärkt mich in meinen Fähigkeiten und gibt mir Sicherheit.



Partizipation und Demokratie

Im Kindergarten werde ich in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die meine Person betreffen miteinbezogen. So lerne ich Verantwortung für meine Entscheidungen und auch deren Folgen zu übernehmen. Auch im alltäglichen Zusammenleben mit den anderen Kindern darf ich mich an Entscheidungen beteiligen. Ich habe das Recht meine Meinung frei zu äußern und lerne andere Meinungen zu tolerieren und Kompromisse einzugehen.



3.4.3 Sprache und Kommunikation

Die sprachliche Entwicklung bildet die Grundlage für die Möglichkeiten Emotionen, Eindrücke und Gedanken in Worte zu fassen. Sie ist eine anspruchsvolle und erstaunliche Entwicklung die wesentlich dazu beiträgt, Handlungen zu planen und Informationen zu verarbeiten. Im Gespräch wächst das Sprachverständnis und die Ausdrucksfähigkeit des Kindes.

Sprache und Sprechen

Bei uns im Kindergarten sprechen die Kinder viele verschiedene Sprachen, welche mit ihren Persönlichkeiten und Wurzeln eng zusammenhängen. Damit wir uns verstehen können, müssen wir eine gemeinsame Sprache finden. Meine kindliche Ausdrucksform wird liebevoll angenommen und wertgeschätzt.



Verbale und nonverbale Kommunikation

Am Anfang meines Spracherwerbes drücke ich mich noch vermehrt mit meiner Körpersprache aus. Ich suche neue Ausdrucksformen, begleitet mit meiner eigenen Sprachmelodie. Blickkontakte mit vertrauten Bezugspersonen und genaues Beobachten der Mundmotorik beim Formen von Lauten und neuen Wörtern, fördern meine Sprache.



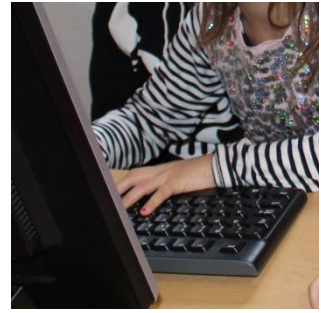
Literacy

In unserem Gruppenraum steht ein einladendes, ständig wechselndes Bücherregal. Die Zeichen, Schriften und Symbole in dieser Kinderliteratur vermitteln mir durch das Vorlesen von Erwachsenen sprachliche Inhalte, bunt und spannend.



Informations- und Kommunikationstechnologien

Ich beobachte Erwachsene im Umgang mit digitalen Medien. Dies interessiert mich sehr und ich möchte gerne unterschiedliche Medien selber verwenden. Durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten kann ich eigene Produkte schaffen wie zum Beispiel Fotos oder Videos.



3.4.4 Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt. Sie werden motiviert sich weiteren Herausforderungen zu stellen. Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung bei.

Körper und Wahrnehmung

Es ist wichtig, dass ich mich und meinen Körper kennenlerne und herausfinde, was ich kann und wo meine Grenzen sind. Ich lerne Entscheidungen zu treffen, Sinneseindrücke zu verarbeiten und achtsam mit mir und anderen umzugehen.



Bewegung

Im Kindergartenalltag mache ich verschiedene Bewegungserfahrungen die mich in meinem Leben stärken. Im Turnsaal, auf dem Spielplatz und auf Ausflügen kann ich springen, klettern, balancieren, tanzen, rutschen und schaukeln. Meine Kindergärtnerinnen denken sich dazu auch besondere Aktivitäten aus.



Gesundheitsbewusstsein

Im Kindergarten lerne ich was wichtig für meine Gesundheit ist. Viel Bewegung, frische Luft und gesunde Ernährung helfen mir, mich gut zu entwickeln.



3.4.5 Ästhetik und Gestaltung

Von Beginn an nimmt das Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen Kontakt mit seiner Umwelt auf. Die Welt der Kinder wird durch gestalterisches Spielen neu erlebt und für sie entsteht ein individuelles Bild der Wirklichkeit. Kinder können das was sie wahrnehmen auch als Bilder gestalten. Materialien in ihren verschiedenen Farben, Formen und Beschaffenheit sowie mit ihren unterschiedlichen Wirkungen regen Kinder an und schaffen sinnliche Erlebnisse.

Kultur und Kunst

Im Kindergarten lerne ich viele verschiedene Bräuche und Traditionen kennen. Wir feiern kulturelle Feste, besuchen Museen, gehen ins Theater und erleben Musik.



Kreativer Ausdruck

Meine Sicht der Wirklichkeit kann ich durch Kreativität auf verschiedenste Weise zeigen. Sei es durch gestalterische Werke, durch Tanz oder Musik. Dabei erschaffe mir meine eigene kleine Welt. Dazu stelle ich gezielte Fragen, zeige meine Gefühle und setze mich mit meinen Gedanken auseinander. Durch Ermutigungen verwirkliche ich meine eigenen Ideen.



3.4.6 Natur und Technik

Von Geburt an nehmen Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr. Dabei erleben sie zahlreiche technische und mathematische Phänomene, denen sie auf den Grund gehen möchten. Sie erforschen Ursache und Wirkung und sammeln dabei Erfahrungen, die sie immer wieder aufs Neue einsetzen und verknüpfen. So entwickeln sie Problemlösungsstrategien, erweitern ihr Wissen und ihre lernmethodischen Kompetenzen.

Natur und Umwelt

Auf dieser Welt leben Pflanzen, Tiere und Menschen und nur wenn alle gut aufeinander achten, können wir auch gut zusammenleben. Wenn ich rausgehe, beobachte und entdecke ich viel. Im Kindergarten kann ich mit meinen Freunden und Kindergärtnerinnen darüber sprechen, mir Gedanken über etwas machen und Neues erfahren. Oft komme ich drauf, dass es ganz anders ist, als ich es mir gedacht habe.



Technik

Wenn ich Maschinen und Geräte auseinander bauen darf, kann ich reinschauen und erforschen, wie sie funktionieren. Beim Bauen und Konstruieren fällt manchmal etwas zusammen oder hält erst gar nicht, dann muss ich mir etwas einfallen lassen. Durch Ausprobieren finde ich Antworten auf Herausforderungen. Ich weiß schon, dass etwas von einer schiefen Ebene runter rollen kann.



Mathematik

Dass ein Kreis rund ist und ein Dreieck drei Ecken hat, weiß ich schon. Es gibt im Kindergarten viele Dinge, die man zählen kann. Wie viele Kinder sitzen im Kreis oder wie viele Stufen muss ich in den oberen Stock laufen. Bei manchen Spielen muss ich auch wissen, wer mehr oder weniger hat und sogar rechnen.



3.5 Gesundheitsförderung

Im Kindergartenalter hat jedes Kind die Chance ein Gefühl für Selbstwirksamkeit zu entwickeln und dieses ist wiederum die Grundlage für eine gesundheitsbewusste Lebenseinstellung.

Die Gesundheitserziehung wird bei uns vorgelebt und auch im Kindergartenalltag immer wieder in die verschiedensten Aktivitäten eingebaut. (z.B. gemeinsames Kochen, gemeinsames Mittagessen, Händewaschen vor dem Essen, Zahnprophylaxe und die Vorbereitung darauf, etc.)

Durch gesunde Ernährung, Raum für Bewegung und soziales und emotionales Wohlbefinden versuchen wir den Kindern einen „gesunden“ Kindergartenalltag zu bieten.

Gesunde Ernährung wird bei uns großgeschrieben. Die Eltern werden zu Kindergartenbeginn informiert, dass sie den Kindern „schlaue“ Jause mitgeben sollen. Dies fördert die Hirnleistung und Konzentration bei den Kindern, sie lernen verschiedene Geschmacksrichtungen kennen und entwickeln gesunde Essgewohnheiten.

Einmal in der Woche findet in jeder Gruppe der Turntag statt. Durch unser offenes Konzept ist der kleine Turnsaal jedoch täglich geöffnet und es ist den Kindern möglich ihren Bewegungsdrang zu stillen, wenn sie es brauchen. Danach können sie sich wieder intensiv dem Freispiel widmen. Auch die Zeit im Garten oder am Vorplatz wird regelmäßig genutzt.

Die Kinder lernen im Kindergarten ihre Selbstwirksamkeit und werden darin auch gefördert. Durch die Stärkung der Selbstständigkeit, des Selbstvertrauens und der Kompetenz Probleme zu lösen, lernen die Kinder sich nicht hilflos zu fühlen und mit schwierigen Situationen richtig umgehen zu können.

3.6 Entwicklungsportfolio „Schatzolino“



Jedes Kind hat seinen eigenen Weg der Entwicklung, sein eigenes Tempo und unterschiedliche Interessen. Um diese individuellen Prozesse bildlich festzuhalten, besitzt jedes Kind ein persönliches Entwicklungsportfolio. Ein Portfolio, auch Lerntagebuch genannt, ist eine systematische und individuelle angelegte Sammlung von Produkten wie Fotos, Zeichnungen, Sprüchen, Erzählungen und Gedanken des Kindes. Das Kind wird aktiv in den Dokumentationsprozess miteinbezogen und bestimmt selbst, was in das Portfolio gehört. Dadurch wird das Portfolio zu einem einzigartigen und unverwechselbaren Schatz – daher auch der Name „Schatzolino“.

Das Portfolio bietet die Möglichkeit, den Lernweg jedes Kindes nachhaltig und anschaulich festzuhalten, so dass vor allem auch das Kind seine Lernprozesse nachvollziehen und reflektieren kann. Die Portfolio-Mappe ist für die Kinder frei zugänglich und kann jederzeit eigenständig betrachtet werden. Mit großem Stolz wird diese auch den Eltern oder anderen Kindern präsentiert.

Das „Schatzolino“ findet nach einem gemeinsamen, speziell ausgearbeiteten Leitfaden in allen Harder Bildungs- und Betreuungseinrichtungen Anwendung. Die Entwicklungsschritte eines jeden Kindes werden von der Zeit in der Kleinkindbetreuung bzw. Spielgruppe bis einschließlich der Kindergartenzeit



veranschaulicht. Beim Übergang von der Kleinkindbetreuung bzw. Spielgruppe in den Kindergarten dient das Portfolio als erstes Kennenlernen der Kinder mit deren Vorlieben und Stärken. Am Ende des Kindergartenbesuches darf jedes Kind seinen „Schatz“ mit nach Hause nehmen.

3.7 Sprachförderung

Sprache ist die Voraussetzung für eine gut gelingende zwischenmenschliche Kommunikation und baut Brücken zu den Menschen mit denen wir in Kontakt treten. Der Kindergarten als elementare Bildungseinrichtung hat den Auftrag, Kinder beim Spracherwerb zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Sprachförderung in der Praxis

Sprache und somit Sprachförderung findet im Kindergartenalltag immer statt. Über Impulse und Anreize in der Freispielzeit, wie gemeinsam Spiele spielen, zusammen Bücher ansehen/vorlesen, Lieder singen und vieles mehr, wird ein kreativer Umgang mit Sprache während des ganzen Tages ermöglicht. Eine wirksame Methode zur Förderung der Muttersprache und zum Erlernen einer Zweitsprache ist die ständige sprachliche Begleitung von Handlungen wie z. B. „du malst gerade ein Bild, du wäscht dir die Hände, du genießt einen Apfel“. Viele Situationen im Kindergartenalltag bieten hierfür reichlich Anlass.

Die Sprachentwicklung der Kinder wird von den Kindergärtnerinnen beobachtet und dokumentiert. Der Austausch und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützt das Wissen um die Sprachentwicklung beim Kind.

Bedeutung der Muttersprache im Kindergarten:

Die Muttersprache eines Kindes ist die Sprache seines Herzens und daher für das Kind auch die wichtigste Sprache. Es ist uns sehr wichtig, diese Erstsprache in den Kindergartenalltag zu integrieren.

In unserem Kindergarten werden viele Sprachen gesprochen. Von den Kindern als auch von den Erwachsenen. Das ist eine große Chance und Herausforderung für die Kinder und Pädagoginnen. Eine große Bereicherung in unserem Kindergarten sind die Mitarbeiterinnen, die neben der deutschen Sprache auch türkisch, kroatisch und englisch sprechen. Sie können, vor allem zu Beginn des Kindergartenjahres vielen Kindern eine große Hilfe sein.

3.8 Schulvorbereitung

Zu den Richtlinien des Vorarlberger Bildungs- und Orientierungsplanes gehören schulvorbereitende pädagogische Aktivitäten, die sogenannte Schulvorbereitung. Dies kann auf unterschiedlichste Art im Kindergarten umgesetzt werden. In erster Linie ist es für uns besonders wichtig, die Kinder für die veränderten Bedingungen, die in der Schule auf sie zukommen, vorzubereiten. In alltäglichen Situationen und Handlungen können die Kinder ihre Selbstständigkeit und Selbstsicherheit entwickeln und stärken. Sie lernen spielerisch sich zu orientieren und sich auch alleine zurecht zu finden.

Die Vorläuferfähigkeiten für das Rechnen, Schreiben und Lesen eignen sich die Kinder bei geleiteten Aktivitäten oder auch einfach im Spiel mit uns und miteinander an. Wir achten dabei auf die Interessen und die Vorlieben der Kinder.



3.9 VBB – Vorarlberger Beobachtungsbogen

Mit dem Vorarlberger Beobachtungsbogen nach Barth werden alle wichtigen Entwicklungsbereiche von Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren erfasst. Spezielle Begabungen oder mögliche Entwicklungsverzögerungen können frühzeitig erkannt und entsprechend gefördert werden. Durch die fachliche Kompetenz der Kindergartenpädagoginnen erfolgt die Beobachtung im spielerischen Alltag. Der VBB enthält auch die Ergebnisse eines Seh- und Hörscreenings, welches von Mitarbeiter*innen der Bregener AKS-Gesundheit-GmbH durchgeführt werden.

Die Beobachtungsbereiche des Vorarlberger Beobachtungsbogen nach Barth beinhalten:

- a. Sinneswahrnehmungen
- b. Bewegungsplan / Körperschema
- c. Bevorzugung der rechten oder linken Hand
- d. Gedächtnis / Merkfähigkeit
- e. Spezifische Lernvoraussetzungen
- f. Aufmerksamkeit / Konzentration / Ausdauer
- g. Verhalten: soziale Kompetenzen
- h. Verhalten: emotionale Entwicklung/Gefühlserleben

Sollte sich aus der Beobachtung durch die Kindergartenpädagoginnen eine Vermutung auf eine Entwicklungsverzögerung oder eine Hochbegabung ergeben, besprechen die Pädagoginnen gemeinsam mit den Eltern die möglichen Fördermaßnahmen.

3.10 BESK Kompakt und BESK-DaZ Kompakt

Zusätzlich zum Vorarlberger Beobachtungsbogen wurde im Herbst 2018 der BESK (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz) und BESK-DaZ (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz mit Deutsch als Zweitsprache) in den Vorarlberger Kindergärten verpflichtend eingeführt.

Mit diesen Beobachtungsbögen werden wichtige Bereiche für die Sprachentwicklung der deutschen Sprache genau beobachtet (Syntax / Satzbau – Produktion, Wortschatz – Verständnis, Wortschatz – Produktion sowie Erzählen).

Beim VBB und BESK (DaZ) Kompakt handelt es sich lediglich um Beobachtungsinstrumente, welche uns als Werkzeuge dienen um den momentanen Entwicklungsstand des Kindes gesamt erfassen zu können.

4. Übergänge und Zusammenarbeit

4.1 Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten (KG)

Beim Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten beginnt für das Kind und seine Familie ein neuer Lebensabschnitt. Im Kindergarten gibt es viel Neues zu entdecken, neue Personen und Kinder kennen zu lernen sowie sich an Regeln und Strukturen eines neuen Tagesablaufes zu gewöhnen. Für viele Kinder ist dies auch die erste längere Trennung von Mama und Papa. Jedes Kind reagiert dabei unterschiedlich - manche brauchen die Begleitung von ihren Eltern oder vertrauten Personen um dies gut zu bewältigen, andere können sich gut verabschieden und finden sich in der neuen Situation gleich zurecht.

Wir begleiten eure Kinder in dieser Eingewöhnungszeit ganz individuell und einfühlsam. Wir spenden Trost bei Traurigkeit, helfen beim Kontaktaufbau mit anderen Kindern und bauen selbst Beziehung auf. Wir beobachten die Kinder im Kindergartenalltag, reagieren auf ihre Bedürfnisse und Wünsche und unterstützen sie in herausfordernden Situationen. Ein ständiger Austausch mit den Eltern über die Fortschritte und das Erlebte in dieser Zeit ist uns sehr wichtig.

Damit die Eingewöhnung gut gelingt, ist es sehr wertvoll, wenn sich Mama und/oder Papa dafür viel Zeit nehmen. Kurze Abschiedsrituale helfen, den Trennungsschmerz zu bewältigen und auch verkürzte Abholzeiten erleichtern den Start. Sollte es dennoch viele Tränen geben, können sich Eltern darauf verlassen von uns informiert zu werden. Die Eltern dürfen sich gerne jederzeit nach ihrem Kind erkundigen.

4.2 Übergang von der Kleinkindbetreuung (KKB) in den Kindergarten (KG)

Oftmals fällt den Kindern ein Übergang von der KKB in den KG leichter als der direkte Übergang vom Elternhaus, da sie bereits ähnliche Strukturen sowie einen Tagesablauf und die Ablöse der Eltern gewohnt sind. Möglicherweise kennen sich viele Kinder aus der KKB und starten im KG mit einem Freund.

4.3 Übergang vom Kindergarten (KG) in die Schule

Der Schuleintritt ist für die Kinder ein großer Lebensabschnitt, auf den sich viele schon im KG freuen. Alltagsbezogen werden sie von uns darauf vorbereitet, vor allem im Hinblick auf die Selbstständigkeit wie z.B. das An- und Ausziehen (Reißverschluss zumachen, Jacke und Schuhe anziehen, etc.) und die Selbstorganisation (Kindergartentasche packen, Arbeitsmaterialien herrichten und aufräumen, Umgang mit Arbeitsmaterialien, etc.).

Der Startschuss in Richtung Schule fällt mit einem Elternabend in der Schule, dieser findet meist im Februar statt. Hier erhalten Eltern neben Informationen und Terminen, auch einen ersten Einblick in die Schule. Die Schuleinschreibung ist für die Kinder mit ihren Eltern dann der erste Besuch in der Schule. Gegen Ende des Kindergartenjahres erhalten die Kinder eine Einladung von ihren zukünftigen Mitschülern zu einem Schnupperbesuch.

4.4 Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit euch ist uns sehr wichtig und findet in verschiedenen Formen statt. Nur gemeinsam können wir eure Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützen.

Aufnahmegespräche

Vor jedem Kindertageeintritt finden mit allen Eltern der Kinder Aufnahmegespräche statt.

Elternabende

Beim ersten Elternabend zum Kindergartenbeginn stellen wir uns und unsere Kindergartenarbeit vor und vermitteln wichtige Informationen zum Kindergartenablauf. Zu gewissen Projekten oder Themen findet ein passender Bastel- oder Informationsabend statt.

Tür- und Angel Gespräche

Beim Bringen oder Abholen der Kinder besteht die Möglichkeit zu einem kurzen Gesprächs- oder Informationsaustausch. Für ein vertrauliches Gespräch in einem ruhigen Rahmen können jederzeit Termine vereinbart werden.

Entwicklungsgespräche

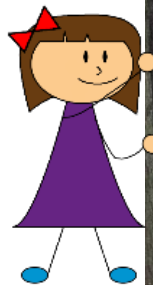
Einmal jährlich findet für jedes Kind ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt. Aufgrund professioneller Beobachtungen und Dokumentationen kann den Eltern ein guter Einblick in die Fortschritte der Kinder gegeben werden.

Informationsbriefe

Alle wichtigen Informationen wie besondere Termine, Ereignisse etc. werden schriftlich an die Eltern weitergeleitet. Um die digitalen Möglichkeiten zu nutzen und wertvolle Ressourcen zu sparen versenden wir mit Einverständnis der Eltern die Informationsbriefe per Email.

Feste im Kindergarten

Während des Kindergartenjahres finden verschiedene Feierlichkeiten statt, die mit den Kindern oder mit der ganzen Familie gefeiert werden. Bei den Familienfesten besteht die Gelegenheit, sich mit anderen Familien auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. In einer



ungezwungenen Atmosphäre haben dabei alle Beteiligten die Möglichkeit, miteinander ein paar Stunden zu verbringen.

Einbindung von Eltern in den Kindergarten

Wenn Eltern möchten, können sie sich gerne mit ihren Talenten und Ideen in unseren Kindergartenalltag einbringen. Es ist etwas ganz besonderes, wenn eine Mama oder ein Papa etwas mit der Gruppe macht z. B. Musizieren, Tanzen, Vorlesen, Kochen. Wir kommen auch gerne auf Eltern zu, wenn wir eine Begleitung für einen Ausflug brauchen.

4.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Marktgemeinde Hard als Erhalter des Kindergartens

- Regelmäßige Besprechungen mit dem Leitungsteam der Harder Kindergärten, Spielgruppe und Kleinkindbetreuungen
- Austausch und Besprechungen mit der Kindergartenkoordinatorin
- Kontakt mit verschiedenen Abteilungen der Marktgemeinde Hard

Harder Kindergärten und Kleinkindbetreuungen

- Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen planen und durchführen
- Fachlicher Austausch über die Arbeit mit den Kindern
- Gemeinsame Fortbildungen
- Regelmäßige Mitarbeitertreffen zu aktuellen Themen

Abteilung Elementarpädagogik des Landes Vorarlberg

- Fachliche Beratung durch die Kindergarteninspektorinnen
- Information über gesetzliche Regelungen
- Aufsicht über die pädagogische Arbeit mit den Kindern und die Rahmenbedingungen

Bildungsdirektion Vorarlberg: FIDS (Fachbereich für Inklusion und Sonderpädagogik)

- Fachberatung für Pädagoginnen und Eltern
- Beratung und Begleitung beim Übergang vom Kindergarten in die Schule

Vereine und Firmen in Hard und Umgebung

- Eislaufen auf dem Harder Eislaufplatz
- Exkursionen z. B. Bücherei, Polizeiposten, Feuerwehr, Bauernhof, Tierarzt, Vorarlberger Tierschutzheim, Zahnarzt, Spielothek...

- Materialspenden von Harder Firmen z. B. Stoffe von Willi Hermann, Spitzenmuster von der Firma Grabherr...

VVV-Mobil

- Gratis Gruppenfahrten mit dem Land- und Stadtbus und Zug

Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Feldkirch

- Begleiten, Anleiten und Ausbilden von Praktikantinnen

Berufsfachschule für Erzieherberufe in Lindau

- Begleiten, Anleiten und Ausbilden von Praktikantinnen

Pädagogische Hochschule Vorarlberg

- Fortbildungsangebote und Schulungen für alle Mitarbeiterinnen

Volksschule Hard – Schule am See und Mittelweiherburg

- Elternabend für Eltern, deren Kinder im Herbst in die Schule kommen
- Screening mit den angehenden Schülern im Kindergarten
- Schnuppertag in der Volksschule für die angehenden Schüler
- Informationsaustausch zwischen den Pädagoginnen und den Direktorinnen
- Hospitationsmöglichkeiten für Kindergartenmitarbeiterinnen in der Schule

Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin (aks Bregenz)

- Kindergartenvorsorge mit dem VBB (Vorarlberger Beobachtungsbogen)
- Fachliche Beratung und Austausch
- Bei Bedarf und mit Einverständnis der Eltern, Beobachtung von Kindern durch eine mobile Sonderkindergartenpädagogin
- Zahnprophylaxe mit der Zahnheilpädagogin und Zahnarztbesuch im „Dentomobil“

Institut für Sozialdienste (IfS Bregenz)

- Fachliche Beratung und Austausch für Pädagoginnen und Eltern
- Bei Bedarf und mit Einverständnis der Eltern, Beobachtung von Kindern durch eine Psychologin

Kinder- und Jugendhilfe

- Fachliche Beratung und Austausch für Pädagoginnen und Eltern
- Unterstützungsangebote für Familien
- Meldepflicht bei Verdacht auf Vernachlässigung, Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern

IMPRESSUM

Herausgeber: Kindergarten am Dorfbach

Schulweg 3

6971 Hard

☎ 05574/ 697-410

✉ kg.amdorfbach@hard.at

Ausgabe: Kindergartenjahr 2022/2023

Erarbeitet: vom Team Kindergarten am Dorfbach